

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Nr. 98.

Neuenbürg, Samstag den 25. Juni 1904.

62. Jahrgang.

Erscheint
Montag, Mittwoch,
Freitag u. Samstag.

Preis vierteljährlich:
in Neuenbürg M. 1.20.
Durch d. Post bezogen:
im Orts- u. Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.15;
im sonstigen inländ.
Verkehr M. 1.25; hierzu
je 20 s. Bestellgeld.

Bestellungen nehmen alle
Postämter u. Postboten
jederzeit entgegen.

Die Gespaltenen Teile
od. deren Raum 10 s;
bei Anstuferteilung
durch die Exped. 12 s.
Reklamen
die 3 gesp. Zeile 25 s.

Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.

Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Werke:
„Enztal, Neuenbürg“.

Rundschau.

Berlin, 23. Juni. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht eine Anzahl von Auszeichnungen an leitende Personen und Angestellte des Norddeutschen Lloyd, u. a. die Verleihung des Roten Adlerordens 2. Kl. an den Generaldirektor Dr. jur. Wiegand und den Vorsitzenden des Aufsichtsrats Geo. Platen in Bremen.

Die „Kieler Woche“, jene allsommerlich in Kiel in Gegenwart Kaiser Wilhelms vor sich gehende Reihe wassersportlicher Veranstaltungen, hat nunmehr wieder ihren Anfang genommen. Am Mittwoch nachmittag nach 5 Uhr traf der Kaiser an Bord der „Hohenzollern“ von den Negatten auf der Unterelbe kommend, in Kiel ein, woselbst er bald nach der Ankunft der Enthüllung des Denkmals für Friedrich Krupp vor dem Gebäude des kaiserlichen Yachtclubs beiwohnte. Im Rahmen der diesjährigen „Kieler Woche“ geht auch die jüngste Begegnung Kaiser Wilhelms mit König Eduard von England in Szene; für Freitag wurde die Ankunft des englischen Herrschers in Kiel erwartet. Ob diese Kieler Monarchenbegegnung eine so besondere politische Bedeutung erlangen wird, wie manche Londoner Blätter behaupten, das möchte nach der ganzen Lage der Verhältnisse zu bezweifeln sein. Wohl aber kann man das Ereignis als eine neue Bürgschaft für die weitere Erhaltung des europäischen Friedens bezeichnen, man darf dasselbe diesseits wie jenseits des Kanals gewiß mit berechtigter Begeisterung begrüßen. Und wenn Kaiser Wilhelm in seiner bekannten Guxhavener Rede von der wachsenden Solidarität der Kulturvölker sprach, die auch durch die wiederum anhebenden Sportwettkämpfe in der Kieler Bucht begünstigt werden würde, so hat er hierbei zugleich auf seine Begegnung mit König Eduard hingedeutet, die sicherlich ebenfalls der Förderung der Völkerverständigung nur nützlich sein kann.

Bei den im Herzogtum Koburg stattgefundenen Landtagswahlen wurden sämtliche Kandidaten der bürgerlichen Parteien gewählt.

Berlin, 24. Juni. Der „Lokalanzeiger“ meldet aus Okahandja: Hendrik Witbooi schickte zur Befestigung seiner Loyalität neuerdings eine Abordnung seiner Vertrauensleute in das deutsche Hauptquartier. Die Herero sind jetzt auf 3 Seiten umfaßt. Die noch offene Nordwestseite soll durch den nunmehr zu erwartenden Truppennachschub auf einer neu auszubauenden Ettappenstraße Dutsjo geschlossen werden. Dann erst soll der Angriff durchgeführt werden. Alle Abteilungen haben Befehl erhalten, bis zum vollendeten Aufmarsch jeden Kampf zu vermeiden, und nur zuzugreifen, wenn die Herero versuchen, von ihren jetzigen Lagerplätzen abzuziehen.

Die neue Skandalaffäre in Frankreich, welche durch die vielverwickelte 2 Millionen Franks-Geschichte der Rathhäuser repräsentiert wird, läßt sich in ihrem Ausgange noch nicht bestimmt beurteilen. Borek bleibt abzuwarten, was in der parlamentarischen Untersuchungskommission eigentlich herauskommen wird; dieselbe fährt in den Vernehmungen von Zeugen eifrig fort. Dabei ist man aber in der Kommission selber durchaus nicht einig, kam es doch daselbst am Dienstag zu einer großartigen Prügelei, der nur mit Mühe ein Ende gemacht werden konnte.

Die in diesem Jahre bevorstehende Neuwahl des Präsidenten der nordamerikanischen Union beginnt ihre Kreise immer lebhafter zu ziehen. Der republikanische Nationalkonvent ist dieser Tage wiederum in Chicago versammelt gewesen und hat sich für die Wiederwahl Theodor Roosevelts tüchtig ins Zeug gelegt. Einmütig ist vom Konvent das politische Parteiprogramm angenommen worden, welches sich für kraftvolle Weiterführung der Schutzpolitik, für Aufrechterhaltung der Goldwährung und der

Monroe-Doktrin, für den machtvollen Ausbau der Kriegs- und Handelsmarine der Union, für die schiedsgerichtliche Beilegung internationaler Zerwürfnisse u. s. w. ausspricht. Schließlich hebt das Programm die persönlichen Verdienste Roosevelts um die Verwaltung des Landes hervor und rühmt auch sein erfolgreiches Vorgehen bezüglich Chinas, Venezuelas und Mexikos. Zum Kandidaten für die Vizepräsidentschaft wird der republikanische Nationalkonvent Senator Fairbanks aufstellen.

Die Zahl der aufgefundenen Leichen der bei der Dampferkatastrophe in New-York ums Leben gekommenen Personen beträgt 860. Vermißt werden noch ca. 200.

Der Fremdenverkehr am Rhein ist bei weitem nicht mehr so stark wie er früher war. In den besuchtesten Orten, in Ridesheim, Rhmannshausen, Lorch, St. Goar ist in allen Hotels noch viel Platz. Den Reisenden wird sogar von Angestellten des Hotels Wohnung angeboten, was früher nie da war. Die Reisenden ziehen sich mehr nach Süddeutschland, der Schweiz und Italien. Die Wirte am Rhein haben diesen Fremdenmangel zu einem guten Teil selbst mit verschuldet. Sie hielten den Rhein für konkurrenzlos, und daraufhin gaben sie den Fremden wenig und forderten viel. Hier und da bestand eine richtige Ausräuberung. Es wird lange dauern, ehe der geschädigte Ruf des Rheins wieder repariert ist. Jetzt gründen die Wirte dort Vereine zur Hebung des Fremdenverkehrs.

Aus Mainz ist mit Hinterlassung gewaltiger Schulden der Weingroßhändler Fris Haas, Inhaber der Firma Fris Haas u. Co. verschwunden. Ueber das Vermögen wurde der Konkurs verhängt.

Der Sieger im Gordon Bennett-Rennen, Thér y, ist auf der Rückreise nach Frankreich schwer verunglückt. In der Nähe von Riedberg im Hunsrück stürzte er mit seinem Automobil in einen Schuttgraben und brach sich den Fuß. Er setzte die Reise mit der Eisenbahn fort.

Vom Rhein, 20. Juni. (Holzmarktbericht.) Das Angebot von Rundholz hat sich durch fortgesetzt rege Befuhr weiter vergrößert. Am kleinsten ist der Bestand in Mannheim. Die Häfen von Mainz, Schierstein und Rombach sind mit Rohware gut versehen. Infolge umfassenden Angebots ist die Haltung matter geworden, da auch das Verkaufsbedürfnis des Langholzhandels größer wurde. Lebhaft war der Geschäftsgang aber nicht, obwohl ständig, meist jedoch nur kleinere Posten, Absatz fanden. Um den Markt mit Rohware nicht zu überlasten, schränken einzelne Firmen die Zufuhren an die oberrheinischen Märkte ein. Lebhaft gestaltet sich z. B. der Holzversand vom Wald an die Einbindeplätze, da die Ware rasch trocknete. Die letzten Rohholzverkäufe im Walde schnitten bei meist schwacher Beteiligung für die Versteigerer wenig günstig ab; teilweise überschritten die Erlöse die Taxen um eine Kleinigkeit, meistens erreichten sie den Anschlag aber nicht. Von einzelnen Firmen wurde neuerdings russische Rohware zur Herstellung von Kanthölzern versuchsweise gelauft. Im Bretterhandel war die Bewegung neuerdings infolge schlankern Absatzes an die mittel- und nieder-rheinischen Händler etwas besser. Der Größe des Angebots entsprach aber die Nachfrage immer noch nicht. Sehr schwierig gestaltete sich der Absatz breiter Bretter und Dielen trotz niedriger Anstellungen. Geschnittene Kanthölzer waren gut gefragt. Die mit deren Herstellung sich befassenden Schwarzwälder und rheinischen Werke sind gut beschäftigt. Nordische und amerikanische Hobelbretter zeigten etwas abgeschwächte Haltung auf mattere Berichte des Weltholzmarktes hin.

Der Fischenfang im Bodensee ist gegenwärtig sehr ausgiebig, sodas die Fischer bei guten Preisen befriedigende Arbeit haben.

Württemberg.

Stuttgart, 23. Juni. Die Kammer der Abgeordneten beschäftigte sich heute nach Erledigung einiger von der Steuerkommission verhandelter Petitionen mit der Denkschrift des Landesverbands der Wirte Württembergs, betreffend die Bestimmungen des neuen Umgeldgesetzes vom 4. Juli 1900, sowie die dazu erlassenen Vollzugsvorschriften. Bei diesem Anlaß entstand eine Debatte, die fast den ganzen Vormittag in Anspruch nahm und sich sogar zu einem sozialdemokratischen Antrag (Keil) verdichtete: „Die Kammer der Abgeordneten wolle beschließen, die Regierung zu ersuchen, bei der weiteren Ausgestaltung der direkten Steuererhebung die völlige Abschaffung des Umgelds in Aussicht zu nehmen.“ Darüber bestand in der Debatte Einmütigkeit, daß das Umgeld eine Steuerform sei, die abgeschafft werden sollte, sobald ein Ersatz für den dadurch entstehenden Ausfall von 2300000 M. gefunden ist; aber bezüglich des Zeitpunkts der Abschaffung traten in der Debatte insofern große Meinungsverschiedenheiten hervor, als nur die Sozialdemokraten die Abschaffung im Zusammenhang mit der auszubauenden Steuerreform verlangten, während die anderen Parteien die Frage der Abschaffung des Umgelds von der Schaffung eines entsprechenden Ersatzes abhängig gemacht wissen wollten. Für die Abschaffung traten insbesondere die drei Wirte Reihling, Hartmann und Schäffler und der Abg. Keil ein, während Gaußmann-Balingen, Röder, Vizepräsident Dr. v. Kiene und v. Geh den Keilschen Antrag für verfrüht hielten. Die Abstimmung ergab die Ablehnung des Antrags, auf den sich nur die Stimmen der Sozialdemokraten, einiger Volksparteiler und des Bauernbündlers Vogt, zusammen 17 Stimmen, vereinigten. Im übrigen fanden die Wünsche der Wirte, die auf eine Beilegung der Härten des Umgeldgesetzes von 1900 gerichtet waren, eine sehr wohlwollende Behandlung. Insbesondere wurde der Antrag angenommen: „Die K. Staatsregierung zu ersuchen, dem Landtag einen Gesetzentwurf zur Abänderung der durch das Gesetz vom 4. Juli 1900 Art. 2 geschaffenen unverhältnismäßigen Belastung der billigen Weine vorzulegen.“ Ein Zentrumsantrag: „Die K. Regierung zu ersuchen, im Bundesrat dahin zu wirken, daß Art. 5 des Zollvereinsvertrags vom 8. Juli 1867 in der Richtung abgeändert wird, daß die teureren Weine zu einer höheren Landessteuer herangezogen werden und dadurch die Möglichkeit eröffnet wird, die billigeren Weine einer ermäßigten Landessteuer zu unterwerfen“ wurde gegen die Stimmen des Zentrums und der Bauernbündler abgelehnt. — Um 12 Uhr fand eine gemeinschaftliche Sitzung beider Häuser statt. — Um noch das Gesetz, betreffend den Leihgedingsvertrag, an dem die erste Kammer einige Änderungen vorgenommen hatte, erledigen zu können, beräumte Präsident Payer eine weitere Sitzung der Abgeordnetenkammer an, die 5 Minuten nach dem Schluß der ordentlichen Sitzung begann und in welcher den abweichenden Beschlüssen der ersten Kammer zu dem genannten Gesetzentwurf zugestimmt wurde. Hierauf verlas der Präsident ein Kgl. Reskript, wonach der Landtag bis zum Herbst vertagt wird.

Stuttgart, 23. Juni. Die Kammer der Standesherren hat in ihrer heutigen Sitzung den Gesetzentwurf betr. die Pensionsrechte der Erzieher und Lehrer an den Rettungsanstalten für verwaarloste Kinder, sowie an ähnlichen Privatanstalten mit allen abgegebenen Stimmen angenommen, ebenso den Entwurf eines Gesetzes betr. die Fürsorge für nicht-pensionsberechtigten Lehrer und Lehrerinnen im Falle der Dienstunfähigkeit. Ueber die Eingabe des Vorstands des Vereins für pharmazeutische Großindustrie und Hilsgewerbe vom 31. Januar 1902 betr. den Verkehr mit Geheimmitteln wurde gemäß dem Beschlusse des anderen Hauses zur Tagesordnung übergegangen, desgleichen über die Beschwerde des Jhrn.

v. Münch in Mähringen gegen den Amtsrichter Probst in Horb. Bezüglich des nachträglich noch auf die Tagesordnung gesetzten Entwurfs eines Gesetzes betr. den Waffengebrauch der Landjäger und Grenzaufseher kam es zu keiner Einigung. Die Kommission hatte zwar beantragt, den Beschlüssen der Kammer der Abgeordneten beizutreten, der Minister des Innern v. Bischof bekämpfte aber in längerer Rede entschieden den in der vorgestrigen Sitzung der Kammer der Abgeordneten gefassten Beschluß zu Art. 1 Abs. 3 und machte einen Vermittlungsvorschlag, wonach in den Fällen des Abs. 2 außerdem von der Schußwaffe nur dann Gebrauch gemacht werden darf, wenn gegen den Festgenommenen oder Festgehaltenen der Verdacht der Verübung eines Verbrechens oder Vergehens vorliegt, oder wenn der Festgenommene heimtückisch oder ein Landstreicher oder nicht im Stande ist, sich über seine Person auszuweisen. Dieses Kompromiß wurde aber nicht akzeptiert, sondern der Entwurf an die Kommission zurückverwiesen.

Stuttgart, 24. Juni. Die bereits angekündigte Konferenz der Vertrauensleute der sozialdemokratischen Partei fand gestern abend im Gewerkschaftshaus statt. Sie war sehr stark besucht. Landtagsabgeordneter Hildenbrand-Stuttgart referierte über die gegenwärtige politische Lage. Es wurde sodann beschlossen, so weit als irgend möglich in allen Orten Versammlungen abzuhalten und als Thema zu setzen: „Fort mit der ersten Kammer, Schaffung einer reinen Volkskammer.“ Die Agitationsperiode soll am Sonntag den 26. ds. Mts. beginnen und sich nicht auf die Dauer von mehr als 2 Wochen erstrecken. Eine gemeinsame Resolution wurde beraten und beschlossen.

Der Steinbrecher Reich von Darmsheim wurde vom Schwurgericht Stuttgart wegen Kindesaussetzung mit nachgefolgtem Tode zu 3 Jahren und 1 Monat Zuchthaus verurteilt. Der dem Trunk ergebene Angeklagte lehrte am 25. Januar aus dem Wirtshaus heim, traf aber seine Frau, die davon gelaufen war, nicht an und geriet darüber so in Wut, daß er sein 9 Monate altes krankes Knäbchen aus dem Bett riß, nur notdürftig bekleidet in eine Decke wickelte und auf dem Hof bei 8 Grad Kälte niederlegte, selbst aber dann schlafen ging, bis er am andern Morgen mit dem Ruf aufgeweckt wurde, daß sein Kind tot im Hofe liege. Das Kind war während der Nacht erfroren.

Tübingen, 22. Juni. (Schwurgericht.) Freifrau v. Gemmingen-Hornberg in Hirsau bewohnt ihre vollständig abseits gelegene Villa allein mit ihrem Dienstmädchen Frida Mauch. In der Nacht vom 1. zum 2. Mai d. J. erwachte sie an fortgesetzt starkem Läuten ihrer Haarglocke und heftigem Rütteln an der Haustüre, so daß sie befürchtete, diese könne jeden Augenblick ausbrechen. Sie stand mit ihrem Dienstmädchen auf, begab sich hinter die verschlossene Haustüre und fragte: „wer ist da? was wollen Sie?“ Von einem außenstehenden Mann drang die Antwort herein: „Ihr Geld will ich, wir sind fünf Kerls, wir haben Ihr Haus umstellt, wenn Sie nicht Ihr Geld hergeben, schlage ich die Tür ein und dann sind Sie verloren, wir haben Revolver.“ Die Frau und ihr Dienstmädchen gerieten natürlich in größte Angst. Sie antwortete, sie habe im Augenblick fast kein Geld im Haus, sie wolle hinausgehen und nachsehen, ob sie noch etwas habe. Als sie die Treppe zum zweiten Stockwerk hinaufstieg, begann der nächtliche Störenfried von neuem an der Tür zu rütteln und zu schlagen. Die Frau rief ihm nun zu, wenn ihm eine Mark genüge, wolle sie ihm diese geben. Der Kerl entgegnete: „wenn die andern damit zufrieden sind, aber wir haben Revolver!“ Schließlich warf die Frau dem Kerl ein in Papier eingewickeltes Einmarkstück hinab, das er sofort aufhob, worauf er sich eiligen Schrittes entfernte. Am andern Morgen machte Frau v. Gemmingen Anzeige. Gleich am andern Vormittag wurde er in der Nähe von Hirsau durch den Stationskommandanten von Calw verhaftet; in seinem Besitz befand sich ein Einmarkstück und 1 $\frac{1}{2}$, er trug einen scharfgeladenen Revolver bei sich. Schieber stand gestern vor dem Schwurgericht unter der Anklage der schweren räuberischen Erpressung. Er leugnete mit aller Entschiedenheit, der Täter zu sein und behauptete, in jener Nacht wo anders gewesen zu sein. Allein es zeigte sich bald, daß er gelogen hatte. Zeugen haben ihn in der Nähe der Villa Gemmingen gesehen. Das Gericht verurteilte ihn wegen einfacher Erpressung zu 10 Monaten Gefängnis und 5 jährigem Verlust der Ehrenrechte.

Tübingen, 23. Juni. Die Prüfung der Rechtskandidaten wurde vorgestern beendet und von 20 Kandidaten bestanden. Vorgeladen waren seinerzeit 32 Kandidaten, von denen verschiedene nicht erschienen bzw. zurücktraten. Das Ergebnis der Prüfung ist

ein selten gutes. Ein Kandidat erhielt ein Zeugnis, das seit Jahrzehnten nicht mehr erteilt wurde.

Heilbronn, 24. Juni. Heute morgen 8 Uhr wurde vom Landgericht hier das Urteil in dem Prozeß des vormaligen Oberbürgermeisters Hegelmaier gegen die Stadt Heilbronn auf Erstattung der ihm vorenthaltenen Gebühren in Höhe von 8100 \mathcal{M} . nebst Zinsen seit 3 Jahren mit etwa 600 \mathcal{M} . verurteilt. Hiernach wird die Stadt Heilbronn zur Bezahlung der Hauptsumme von 8100 \mathcal{M} . und zur Tragung sämtlicher Kosten des Rechtsstreits verurteilt. Das Urteil ruft begreiflicherweise auch bei den Anhängern Hegelmaiers gemischte Gefühle wach, weil auch diese mitzahlen müssen. Mit großer Befriedigung hörte man deshalb heute die Mitteilung, daß die Kommerzianten Hand und Schilde, welche zur trübschen Zeit Gemeinderäte waren, in bekannter Hochherzigkeit sich bereit erklärt haben, die Stadt Heilbronn in dieser Angelegenheit schadlos zu halten.

Ravensburg, 21. Juni. Für manche Besucher des Schwäbischen Niederfestes dürfte es nicht ohne Interesse sein, auf einen der schönsten Punkte des Oberlandes aufmerksam gemacht zu werden, von dem aus sich dem Auge eine prächtige Alpenansicht, neben einem Ueberblick auf fast den ganzen Bodensee und seine Ufer bietet. Es ist dies die „Waldburg“, das Stammshloß des Fürsten von Waldburg-Wolfegg-Waldsee. Die Waldburg, 797 Meter über dem Meere, ist zu Fuß von Ravensburg aus in 2 Stunden leicht zu erreichen und wohl der lohnendste in der Nähe gelegene Ausflugspunkt der Ravensburger.

Niederstetten, 24. Juni. Während in den vergangenen Jahrgängen die Blüte des Weinstocks erst nach Johanni allgemein begann, wird in diesem Jahr die Bauerregel zur Wahrheit, welche es für gut hält, wenn der Weinstock an Johanni verblüht hat. Wenige späte Sorten ausgenommen, ist im Tauber- und Borchthal der Weinstock bereits im Abblühen. Zu den schönsten Naturgenüssen zählt es jetzt in früher Morgen- oder später Abendstunde einen Gang durch die Weinberge zu machen und deren Pracht zu bewundern.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

* Calmbach, 24. Juni. Die schmerzliche Kunde von dem plötzlichen Hinscheiden unseres Ortsgeistlichen Pfarrers Vertich durchteilt heute vormittag unseren Ort und die benachbarten Talorte. Der so plötzlich seiner Familie und der Gemeinde entrissene Herr Pfarrer war mit Ausschleudern von Honig am Dienstanstand beschäftigt, als er von einem Schlaganfall betroffen wurde, der den alsbaldigen Tod des alleits verehrten und beliebten Seelsorgers im rüstigen Mannesalter von 45 Jahren zur Folge hatte. Der Trauergottesdienst findet hier am Sonntag nachmittag 4 Uhr, die Beerdigung am Montag nachm. in Ludwigsburg statt.

* Neuenbürg, 24. Juni. Die staatliche Bezirksrindviehchau saad gestern auf dem Turnhalleplatz hier statt, bei der als Preisrichter fungierten die Hh. Deconomierat Ficht-Stuttgart, Gutsbesitzer Walter von Nach und Gutsbesitzer Link von Tröllenshof. Zugeseht waren 5 Farren und 25 Kühe, durchaus Rot- und Fleckvieh. An Staatspreisen wurden zuerkannt: a) für Farren: III. Preise (80 \mathcal{M}) Farrenhalter Schöniger-Salmbach, Ehr. Gengenbach-Kapfenhardt u. Aug. Konnenmann-Weinberg; b) für Kühe: III. Preise (80 \mathcal{M}) Ehr. Krauth-Waldrennach und Karl Stahl-Kapfenhardt; IV. Preise (60 \mathcal{M}) Schultheiß Volle-Schwarzenberg u. Jak. Dittus-Grumbach; V. Preise (40 \mathcal{M}) Wilh. Duß-Conweiler, Jak. Kusterer Ww.-Kapfenhardt, Gottl. Regelmann-Engelsbrand Schultheiß Seybold-Majenbach, R. Fr. Glauner-Oberniedelsbach und Friedrich Pfeiffer, Wäcker, Herrenalb.

Neuenbürg, 25. Juni. Dem heutigen Schweinemarkt zugeführt 75 Stück Milchschweine wurden zu 20—27 \mathcal{M} . pro Paar verkauft. Handel lebhaft.

Dermisches.

Höfen, 24. Juni. Ein hübscher Spaß trug sich gestern vormittag hier zu, von dem die Insassen des Zuges 659 Zeuge sein konnten. Ein langjähriger Kurgast, Hr. v. M. aus Stuttgart, war wieder eingetroffen und ließ sich und seine Kinder, denen dies eine Ueberraschung sein sollte, durch einen mit zwei Kühen bespannten Landauer an der Bahn abholen. Die Muth waren mit Rosen geschmückt und der Kutscher trug Livree. Für den kurzen Weg nach dem „Ochsen“ genigte die Schnelligkeit des Gepannts vollkommen. (Pf. U.)

Gegen die Hinrichtung mittelst Elektrizität

wendet sich jetzt energisch die amerikanische Presse. Der Raubmörder Schiller, der dieser Tage in Columbus im Staate Ohio mittelst Elektrizität hingerichtet werden sollte, wurde von den Ärzten zweimal tot erklärt, erwachte aber immer wieder und erlag erst einem Strom von 1800 Volts, der eine volle Minute auf seinen Körper einwirkte. Ein zweites mal versagte der Apparat bei der Hinrichtung des Negers Thomson, der 18 Minuten auf dem elektrischen Stuhle zubringen mußte, ehe ihn der stärkste elektrische Strom tötete.

70000 Rosen in Blüte wird man auf der Rosenausstellung in Düsseldorf sehen, die am 25. ds. Mts. im Gebäude der dortigen Kunst- und Gartenbauausstellung eröffnet wird. Die Blüte hat schon seit einigen Tagen begonnen, hunderte Kelche sind bereits erschlossen, aber was sich heute dem Auge bietet, ist nur ein kleines Vorbild dessen, was ihm die Sonderausstellung selbst bevorsteht. Mit ihr läßt Düsseldorf selbst die Weltausstellungsstadt St. Louis hinter sich, wo ja eine ähnliche, aber nicht ganz so umfangreiche Veranstaltung stattfindet.

(Eingefandt.)



Schon seit Jahren geht das Bestreben der Bienenzüchter dahin, sich einen Schutz gegen das in Deutschland ganz besonders blühende Gewerbe der Kunsthonigerzeugung zu verschaffen. Es sind über 30 Fabriken und Geschäfte, welche Tausende von Doppelzentner dieses Kunstproduktes jährlich auf den Markt werfen. Dieses Kunstprodukt wird unter allerhand irreführenden Namen wie Tafelhonig, feinst präparierter Tafelhonig, Alpenkräuterhonig, sehr oft aber betrügerischerweise unter dem Namen Honig schlechweg oder geradezu als „garantierter reiner Tafelhonig“ verkauft und zugleich wird behauptet, der Bienenhonig enthalte allerlei Verunreinigungen wie Wachsteile, Blumenstaub, der präparierte aber ist ganz rein. So wird der Konsument, der, wenn er Honig kauft, nicht Syrup oder Zuckerraffinade, sondern das edle Naturprodukt der Biene will, betrogen und der Imker geschädigt. Während Unmengen von Kunsthonig flott und mit reichem Gewinn verkauft werden, bleibt dem gewissenhaften Imker vielfach sein Honig stehen. Unterstützt wird das uneheliche Treiben im Honighandel dadurch, daß wir in Deutschland noch kein Gesetz haben, das, wie in anderen Ländern Belgien, Schweiz, Kanada, den Verkäufer von Kunstprodukten zwingt, diese als solche zu bezeichnen und daß die Chemie, wie dem analytischsten Kunstwein, so auch dem kunstgerecht geschmierten Honig gegenüber versagt, obwohl in beiden Fällen die Wirkungen des Naturproduktes auf Nerven und Magen himmelweit verschieden sind von denen des Kunstproduktes. Sehr viele große Hotels unterstützen dieses Treiben der Honigschmierer dadurch, daß sie auf dem Frühstückstisch den stets flüssigen und sehr billigen Kunsthonig verwenden.

Der württ. Landesverein für Bienenzucht hat nun den Schutz des Imkers und des Publikums in die Hand genommen, indem er auf ein neues, von Künstlerhand entworfenes Etikett und Schutzband Musterrecht genommen hat. Die beiden Garantiezeichen kommen nicht in den Handel, die Mitglieder der Vereine können sie nur von den Vereinsvorständen und ausdrückliche Verpflichtung erhalten, daß sie unter diesen Garantiezeichen mit ihrem Namen nur echten Bienenwabenhonig verkaufen. Das Schutzband wird über den Verschluss des Gefäßes so befestigt, daß es beim Öffnen zerrissen werden muß. Gegen jeden Versuch zu betrügerischer Lieferung unter den Garantiezeichen — Etikette und Schutzband — wird der Landesverein aufs schärfste vorgehen. Wir bieten so dem Publikum die unbedingte Garantie, daß alles mit Etikette und Schutzband versehenen Honig auch wirklich reiner, echter Naturhonig, wie ihn die Bienen aus Feld und Wald erammelt haben.

Indem wir hiemit die Garantiezeichen bekannt geben, bitten wir alle Konsumenten, daß sie unser Bestreben nach Reellität im Honighandel unterstützen, indem sie nur solchen garantiert echten Honig verlangen und annehmen.



Letzte Nachrichten u. Telegramme.

W. Tokio, 25. Juni. Admiral Togo berichtet: Am Donnerstag fand bei Port Arthur eine Seeschlacht statt, worin ein russisches Schlachtschiff vom Perejeweth-Typus gesunken ist. Ein Schlachtschiff vom Sebastopol-Typus und ein Kreuzer vom Diana-Typus wurden gefechtsunfähig gemacht. Die japanischen Schiffe sind unbeschädigt.

Tokio, 24. Juni. (Neuterm.) Am Dienstag griff eine 4000 Mann starke, aus Infanterie, Kavallerie und Artillerie bestehende russische Streitmacht Ryang-pienmen an, wurde aber zurückgeschlagen und ging bei Sonnenuntergang gegen Schinsailing zurück. Die Russen verloren 5 Tote und 20 Verwundete. Die japanischen Verluste sind noch nicht bekannt.

Berlin, 24. Juni. (Privat.) Die Berliner Abendblätter sprechen sich im allgemeinen sympathisch über die Kieler Monarchenbegegnung aus. Einen Unterschied macht jedoch die agrarische Tageszeitung, die u. a. ausführt: Eine weitergehende Aenderung unseres Verhältnisses zu England erwarten und wünschen wir gar nicht. Eine andere Frage aber ist es, was man sich englischerseits von der

Kieler Begegnung verspricht. Ein Blick auf die gegenwärtige Weltlage belehrt uns, daß England in Kiel allerdings viel gewinnen kann, wenn die deutsche Diplomatie sich der des Königs Eduard nicht gewachsen zeigt.

Berlin, 24. Juni. (Privat.) Aus der Sitzung des Bundesrats vom 23. ds. unter Vorsitz des Staatssekretärs Grafen Posadowsky erwähnt der Staatsanzeiger u. a. folgendes: Den Beschlüssen des Reichstages zum Entwurf eines Gesetzes wegen Aenderung des Münzgesetzes wurde die Zustimmung verweigert. Die Münzgesetz-Novelle ist also gefallen.

Paris, 24. Juni. Im Senat trat Ministerpräsident Combes für die Vorlage, betr. Abschaffung des Unterrichts durch die Kongreganisten, ein und erklärte, die Kongreganisten könnten die Schüler nicht zu guten Bürgern erziehen.

Saragossa (Spanien), 23. Juni. In der Nähe entgleiste ein Schnellzug, der dann in Brand geriet. Viele Zuginsassen sollen das Leben eingebüßt haben und viele verletzt sein. Einzelheiten fehlen.

Mutmaßliches Wetter am 26. und 27. Juni. Die Gewitterregen in der Schweiz und in Südwestdeutschland, ebenso in Ost- u. Westpreußen nimmt rasch zu. Für Sonntag und Montag ist nur noch zeitweilig heiteres, zunehmend gewitterhaft bewölkt und auch zu vereinzelten Entladungen geneigtes Wetter zu erwarten.

Bestellungen
auf den
„Gnzläer“
für das III. Quartal 1904
werden von allen Postanstalten und Landpostboten entgegengenommen.

Zweifelhige Charade.
Wenn man den beiden Silben hat am Schluß
Den rechten Laut gegeben noch als Fuß,
So findet man die eins im Schweizerland,
Und als ein Dichter ist die Zwei bekannt.
Wer lange hat mit Müß und Fleiß geschafft,
Erhofft vom Ganzen wieder neue Kraft.

Auflösung des Rätselrätsels in Nr. 95.
Riese — Eriese.
Richtig gelöst von Wilhelm Rauer und Marie Rauer von Feldrennach.

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

Dampfwalzbetrieb.

Die Dampfstraßenwalze wird in der Woche vom 27. Juni bis 2. Juli die Staatsstraße Nr. 112, Ettlingen-Herrenaldbernsbach von Loffenau gegen Herrenaldbearbeiten.

Die Arbeitszeit dauert in der Regel von 6 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.

Reitern, sowie den Lenkern von Fuhrwerken wird beim Begegnen der Dampfwalze besondere Vorsicht empfohlen.

Wenn die von der Walze zu bearbeitende Straßenstrecke vorübergehend abgegrenzt ist, haben Reiter und Fuhrwerke vor den aufgestellten Schranken so lange anzuhalten, bis die Erlaubnis zum Durchgang gegeben wird, was in der Regel geschieht, sobald die Walze in die Nähe der betreffenden Schranke kommt.

Calw, den 24. Juni 1904.

K. Straßenbau-Inspektion.
Burger.

Gesamt-Kirchengemeinde Gräfenhausen.

Bau-Akkord.

Die bei der Renovierung des hiesigen Kirchengebäudes vorkommenden **Gips- und Anstrich-Arbeiten** sollen im Submissionswege vergeben werden. Kostenvoranschlag und Bedingungen liegen im hiesigen Pfarrhaus zur Einsicht auf. Tüchtige Unternehmer werden eingeladen ihre Offerte in Prozenten nach dem Ueberschlagspreis ausgedrückt, bis zum 30. Juni einzureichen.

Gesamtkirchengemeinderat;
S. B. Bilar Graf.

Neuenbürg.

Öffentliche religiöse Vorträge!

Im Zelt gegenüber der Turnhalle, wozu jedermann freundlichst eingeladen ist, finden statt wie folgt:

Samstag den 25. Juni abends 7/9 Uhr:

Thema: „Christus als Schöpfer und Erlöser.“

Sonntag den 26. Juni nachmittags 4 Uhr:

Thema: Das reformatorische Werk des 20. Jahrhunderts bestehend in den 3 Botschaften Offb. 14, 6-12.

Sonntag abend 7/9 Uhr:

Thema: „Zwei antichristliche Mächte (rote Drache und Tier mit der Zahl 666) verfolgen die Gemeinde Gottes.“ Off. 12-13.

**Kinderwagen,
Sport- und
Leiterwagen**



in allen Preislagen und großer Auswahl
kaufen Sie billig bei

Wilh. Bross,

Pforzheim, Bahnhofstrasse 3.

Reichhaltiges Musterbuch steht zu Diensten.

Wildbad.

**Das Sammeln von
Beeren**

und dergl. in den hiesigen Stadtwaldungen ist für Reichgemeindegewährte bei Strafe verboten.

Den 24. Juni 1904.

Stadthauptmann.

S. B. Bähler.

Bei der hies. Gesamt-Kirchpflege können auf den 1. Juli 1904 gegen gesetzliche Sicherheit zu 4%
1000 Mark

ausgeliehen werden.
Gräfenhausen, 20. Juni 1904.
Kirchenpfleger Wolfinger.

Bei der Klösterlichen Streuablosungskasse Döbel können sofort
700 Mark

ausgeliehen werden.
Döbel, den 26. Juni 1904.
Rechner Treiber.

Neuenbürg.

Zur Lieferung von
Kuhr-, Auf- u. Anthracit-Kohlen,

Coaks und Briquets,

empfehlen sich und bitten um Bestellungen

Hr. Genhle u. Söhne.
Altes Eisen, Guß und Metalle kaufen stets
die Obigen.

Feldrennach.
Freunde und Bekannte des scheidenden Hrn. Landjägers **Müh** werden hiemit zu einer **Abschiedsfeier**

auf Montag den 27. ds. Mts., abends 8 Uhr in das Gasthaus „**Döfen**“ freundl. eingeladen.
Mehrere Freunde.

Neuenbürg.
Eine gebrauchte **Waschmaschine**

hat billig zu verkaufen
Max Genhle.

**Landwirtschaftl. Bezirks-Verein
Neuenbürg.**

Nachdem die K. Zentralstelle für die Landwirtschaft einen Staatsbeitrag zur Verteilung von Preisen für die besten Zuchteber des Bezirks gewährt und der landwirtschaftl. Verein auch seinerseits Mittel für diesen Zweck zur Verfügung gestellt hat, wurden auf Grund des Ergebnisses der durch die Farrenschau-behörde vorgenommenen

Gerschan

für gute Zuchteber der für die Verhältnisse des Bezirks besonders geeigneten Vorkhyre-Rasse und des sog. Marschschweins Preise zuerkannt an:

- | | |
|---------------------------------|-------|
| 1) Jakob Ochs, Pfingweiler | 30 M. |
| 2) Karl König Wwe., Döbel | 30 M. |
| 3) Hrn. Müller, Obernießelsbach | 20 M. |
| 4) Ernst Kull, Neustadt | 20 M. |
| 5) Friedr. Bücke II., Conweiler | 20 M. |
| 6) Joh. Gänhle, Gräfenhausen | 20 M. |
| 7) Wilh. Dittus, Oberhausen | 20 M. |
| 8) Wilh. Bachteler, Arnbach | 20 M. |

Den 24. Juni 1904.

Vereins-Vorstand
Stw. Böpple.

Neuenbürg.

C. Büxenstein Nachf.

Inhaber: **Carl Pfister**

empfiehlt in nur prima Qualitäten

Parfett- und Linoleum-Wichse
weiß und gelb,

Brillant-Bernstein-Fussbodenlacke
vorzüglich in Trodenkraft, Härte und Glanz in verschiedenen Farben,

Fußbodenöle u. s. w.

bei billigst gestellten Preisen.

Feldrennach.

Geschäfts-Empfehlung.

Zu haben alle Sorten

Korbwaren

in weiß und schwarz, sowie

Kinderwagen u. Leiterwagen

ebenso

feine Kinderwagen und Sportwagen
und einzelne Bestandteile

liefere billigst.

Reparaturen in Korbwaren werden auch billigst ausgeführt.

Gottfried Mitschele, Korbmacher.

